

# Henins Glücksbringer aus Reutlingen

Topfavoritin aus Belgien vertraut bei den French Open in Paris auf die Dienste von Sebastian Fitz als Trainingspartner

Mit einem neuen Umfeld will Justine Henin, nach 20-monatiger Pause im Januar auf die Tour zurückgekehrt, bei den French Open ihr achtetes Grand-Slam-Turnier gewinnen. In Paris setzt sie dabei auf die Hilfe eines in der internationalen Szene Unbekannten: Sebastian Fitz.

VON STEFAN KLINGER

PARIS. Völlig entspannt sitzt Sebastian Fitz am Dienstagnachmittag auf dem Centre-Court der French Open und schaut sich ein paar Erstrundenspiele an. Auf den ersten Blick unterscheidet den 30-Jährigen nichts von den vielen Touristen um ihn herum. In Wirklichkeit aber ist er alles andere als ein gewöhnlicher Fan. Der in Alldorf aufgewachsene Tennisspieler ist immerhin der Trainingspartner von Topfavoritin Justine Henin, der sogenannte Hittingpartner – und damit für sie eine der wichtigsten Helfer auf dem Weg zum Erfolg.

Wann immer Madame Henin Lust verspürt, Bälle übers Netz zu schlagen, klingt bei Fitz das Handy. Den Launen einer Sportdiva ist Fitz, der seit 2006 immer während des WTA-Turniers in Stuttgart den Stars eine Woche lang als menschliche Ballmaschine zur Verfügung steht und bereits Einheiten mit Ana Ivanovic, Caroline Wozniacki und Victoria Azarenka absolvierte, aber keineswegs ausgesetzt. „Im Gegenteil“,



Fitz Foto: Bm

sagt er, „bei Justine ist alles bis ins kleinste Detail perfekt organisiert. So eine professionelle Spielerin habe ich noch nie erlebt.“

Die Sympathie beruht auf Gegenseitigkeit. Zwar hat Henin bis zu ihrer ersten Trainingseinheit mit Fitz Ende April in der Stuttgarter Porsche-Arena noch nie von der ehemaligen Nummer 257 der Weltrangliste gehört, seither will sie seine Dienste jedoch nicht mehr missen. Schon in Stuttgart trainierte sie nur mit ihm. „Justine ist offenbar mit mir sehr zufrieden. Wir haben zwar privat miteinander so gut wie nichts zu tun, aber sie mag es, wie ich mich im Training verhalte“, erklärt Fitz, „mit mir als Trainingspartner hat sie in Stuttgart ihr erstes Turnier seit ihrer Rückkehr gewonnen – da bin ich jetzt wohl eine Art Glücksbringer.“

Und so beorderte die Belgierin Fitz zunächst für einige Tage in ihre Heimatstadt Wavre, als sie mit der Vorbereitung auf die French Open begann – und verlängerte später das Engagement bis zum Ende des Grand-Slam-Turniers. Seither stehen sich Henin und Fitz, der eine dreistellige Summe pro Tag sowie Kost und Logis erhält, täglich zwischen einer und drei Stunden auf dem Platz gegenüber. An Spieltagen wie gestern, als Henin zum Auftakt die Bulgarin Tsvetana Pironkova 6:4, 6:3 bezwang, spielt Fitz den Topstar morgens nur ein wenig warm.

Die jüngsten Anzeichen aus Henins Umfeld verheißen Gutes – die Belgierin plant offenbar, die Zusammenarbeit mit Fitz über



Geht in jedem Training bis ans Limit, um ihren Gegnerinnen physisch überlegen zu sein: Tennisstar Justine Henin

Foto: dpa

die French Open hinaus zu verlängern. Fitz würde das Angebot sofort annehmen – und seine eigene Karriere hintanstellen. Denn eigentlich hatte der 30-Jährige, der 2004 in den Top 300 der Weltrangliste stand, dann aber nach einer Knieverletzung sowie Problemen in seinem Umfeld seine Karriere beendete, in diesem Jahr sein Comeback auf der Tour geben wollen. Dafür gab Fitz, der mit einem Kumpel vergangenes Jahr das Buch „Limitierte Grenzenlosigkeit im Tennis“, eine philosophische Betrachtung des Profizirkus, schrieb, nach dreieinhalb Jahren seinen Job als Nachwuchstrainer im Württembergischen Tennisbund auf. Doch er sieht es positiv. „Ich lerne viel von ihr, die Einheiten mit ihr sind auch für mich ein gutes Training“, sagt er, „bei den anderen Spielerinnen war ich immer nur ein Zuspäher – sie will für einen besseren Trainingseffekt, dass ich immer einhundert Prozent gebe.“ Denn die beiden, das beweisen die Ergebnisse der Trainingsspiele, befinden sich auf einem Niveau – wer auf dem Centre-Court kann das schon von sich behaupten?

## Kohlschreiber selbstbewusst

Augsburger Tennisprofi zieht in Paris in die zweite Runde ein

PARIS (sid). Am Tag der Rückkehr von Justine Henin nach Paris blieb den deutschen Männern nur die Statistenrolle. Daviscup-Spieler Philipp Kohlschreiber ließ sich davon nicht beeindrucken, machte das Beste daraus und zog als siebter deutscher Tennisprofi in die zweite Runde der French Open ein. Nach einer souveränen Vorstellung besiegte der letztjährige Achtelfinalist den Slowaken Karol Beck mit 7:6, 6:1, 6:1.

Kohlschreiber zeigte nach seinen durchwachsenen Vorstellungen beim World Team Cup in der vergangenen Woche in Düsseldorf ansteigende Form. „Ich spiele wieder mit mehr Selbstvertrauen. Der Tiebreak war saueg, es war wichtig, dass ich ihn gewonnen habe“, sagte Kohlschreiber, der in der nächsten Runde auf Andreas Seppi (Italien) oder Santiago Ventura (Spanien) trifft.

Mischa Zverev (Hamburg) ging dagegen sang- und klanglos unter. Der 22-Jährige unterlag dem Franzosen Nicolas Mahut mit 1:6, 2:6, 4:6 – pochte dann aber auf mildernde Umstände: „Ich habe mir bei einem Sturz beim Turnier in München Anfang Mai zwei Rippen gebrochen und konnte zuletzt drei Wochen nicht trainieren.“ Auch Benjamin Becker schied aus. Der Weltranglisten-53. aus Orscholz unterlag dem Usbeken Denis Istomin 5:7, 5:7, 3:6.

Auf die noch im Turnier verbliebenen deutschen Damen warten schwere Aufgaben. Andrea Petkovic (Darmstadt) trifft auf die russische Titelverteidigerin Svetlana Kusnezowa, Julia Görges (Bad Oldesloe) auf die Weltranglistenstar Serena Williams (USA) und Angelique Kerber (Kiel) fordert die Französin Aravane Rezaï heraus.

## DEL lenkt beim Dauerstreit mit dem Verband ein

VON CHRISTIAN HOLLMANN

BERLIN. Die Deutsche Eishockey-Liga (DEL) will aus dem WM-Höhenflug des Nationalteams Kapital schlagen und den Dauerstreit der Verbände beilegen. „Das ist ein Stimmungsaufheller. Man kann nur hoffen, dass uns das die ein oder andere Tür öffnet“, sagte DEL-Chef Gernot Tripcke. Die von den Pleitesorgen einiger Clubs gebeutelte Liga will den Schwung der WM in den Alltag retten. Zudem sei die Liga bereit, den Zwist mit dem Deutschen Eishockey-Bund (DEB) um Strukturen und Konzepte zu beenden. „Da gab es in den letzten Wochen eine Annäherung“, erklärte der DEL-Chef.



Tripcke Foto: DEL

So werde die Liga zugunsten von Parteien des Nationalteams auf Spiele zur Wochenmitte verzichten. „Es kann aber keine Einbahnstraße sein. Die Clubs haben auch Sorgen und Nöte“, warnte Tripcke. Die DEL hat bereits Konzepte entwickelt, nun muss man sehen, inwieweit sie sich mit denen des DEB decken. Nach Olympia hatte es einen Schulterschluss mit Bundestrainer Uwe Krupp gegeben, der vor der WM den Rat der sportlichen Leiter der Vereine gesucht hatte. Der Imagegewinn durch den größten WM-Erfolg seit 1953 soll sich für die Clubs finanziell bemerkbar machen. „In Großstädten hoffen wir auf mehr Laufpublikum, das man binden kann. So könnten wir die Zielgruppe erweitern“, sagte Tripcke. Für Bundestrainer Uwe Krupp dürfte ein Entgegenkommen wichtige Bedingung für eine Vertragsverlängerung sein. Galt sein Abschied bislang als wahrscheinlich, könnten die WM und seine gestärkte Position Krupp nun zum Weitermachen bewegen – der DEB gewährt zusätzliche Bedenkzeit.

## Allianz Volley will mit Erfahrung an die Spitze

Volleyball-Bundesligist verpflichtet Nationalspielerin Brinker

VON EVA WIRTH

STUTTGART. Das Ziel ist klar: Allianz Volley Stuttgart will weiter nach vorn. In der nächsten Saison sind deshalb die Play-offs die Vorgabe. Mindestens Platz vier müssen die Bundesliga-Volleyballerinnen da schon belegen. Damit es klappt, bekommt die Mannschaft ein neues Gesicht. Vier Neuzugänge wurden gestern offiziell vorgestellt. Es war ein bisschen wie eine Geburtstagsfeier. Mit allem, was dazugehört – mit Geschenken und einem Geburtstagskind. Die Polin Anna Nowakowska wurde gestern 30. Aus dem Alter des Neuzugangs machte Allianz-Trainer Jan Lindenmair kein Geheimnis, denn es ist ein Grund, weshalb er sich die Zuspäherin als Verstärkung gewünscht hatte. Sie soll mit ihrer Erfahrung dem ansonsten eher jungen und unerfahrenen Stuttgarter Team weiterhelfen. Sie spielte zuletzt für den polnischen Pokalsieger Organika Budowlani Łódź. „Sie war meine absolute Wunschspielerin für diese wichtige Position“, sagt Lindenmair.

**Melanie Iwansky hat es sich nun doch anders überlegt: Sie verlässt den Stuttgarter Bundesligisten**

Auch Maren Brinker (bisher USC Münster) ist keine unbedachte Verpflichtung. Immerhin ist die 92-fache deutsche Nationalspielerin eine der besten Außenangreiferinnen in Deutschland. „So eine Spielerin brauchen wir, um weiter nach oben zu kommen“, sagt Lindenmair. Zur Begrüßung gab's für sie ein Trikot mit der Nummer vier. Diese Nummer wollte Brinker unbedingt haben. Anziehen wird die 1,86 Meter große Athletin das schwarze Hemd allerdings nicht können, denn es handelt sich bisher nur um eine Miniaturausgabe. Bis sie eins bekommt, das passt, dauert es noch. Das erste Heimspiel der kommenden Saison findet erst am 1. Dezember statt.

Neben Brinker und Nowakowska sind dann auch Angie Bland (Mittelblock) und Kim Renkema (Außenangriff) dabei. Die belgische Nationalspielerin Bland bringt ebenfalls Erfahrung mit und soll Sabrina Duarte de Almeida ersetzen. Die Stärken der Niederländerin Renkema liegen im defensiven Bereich.

Die Kaderplanung ist trotz dieser Verpflichtungen aber noch nicht abgeschlossen. Es wird sich noch einiges tun. Der Verein ist noch auf der Suche nach je einer weiteren Spielerin für den Außenangriff und den Mittelblock. Und seitdem klar ist, dass Melanie Iwansky doch nicht bleibt – obwohl der Verein mit ihr plante –, ist eine weitere Lücke im Mittelblock entstanden. Iwansky hat kurzfristig ihre Meinung geändert und Manager Bernhard Lobmüller erst kurz vor der gestrigen Teampräsentation mitgeteilt, dass sie doch nicht in Stuttgart bleibt. Aber immerhin hat Allianz jetzt Planungssicherheit. Es scheint, als könne der Verein die vielen Abgänge kompensieren. Neben Iwansky haben nämlich auch Tatjana Zautys, Sabrina Duarte de Almeida, Sárka Barborová und Katharina Stauß dem Allianz-Team den Rücken gekehrt. Das wollte auch Jelena Wlk. Eigentlich wollte das Allianz-Eigengewächs nach Berlin wechseln. Wegen einer Verletzung bleibt sie nun aber doch. Die Mannschaft weiß, was von ihr verlangt wird: „Die dritte Bundesligasaison wird sehr bedeutend. Wir möchten uns weiterentwickeln. Deshalb haben wir den Kader mit erfahrenen Spielern erweitert“, sagt Lobmüller. Wie gesagt: Allianz will weiter nach vorn und am liebsten den Titel.



Erster Auftritt für Allianz Volley Stuttgart: Neuzugang Anna Nowakowska Foto: Baumann

### Info

**Sponsoren bleiben treu**

- **Sponsoren:** Manager Bernhard Lobmüller ist zuversichtlich, bald einen dritten Hauptsponsor präsentieren zu können. „Wenn alles klappt, läuft der Geldschweiß nicht mehr. Dann sind es nur noch kleine Schweißperlen“, sagt Lobmüller. Alle Sponsoren sind dem Team treu geblieben, einige stocken sogar auf.
- **Die Lizenz:** Allianz Volley hat die Lizenz für die nächste Saison bekommen, allerdings nur unter Auflagen. Die Deutsche Volleyballliga will eine Kopie des Vertrags mit dem dritten Hauptsponsor sehen. „Zwei weitere Anforderungen sind betriebswirtschaftliche Ausführungen“, sagte Lobmüller, der optimistisch ist, die Auflagen erfüllen zu können. (ewi)

## TBV Lemgo plant ohne Michael Kraus

Wechsel des Handballstars zum HSV Hamburg wahrscheinlich

LEMGO (StN). Die Überraschung in der Handballszene über diese Personalie hält sich in Grenzen, dass Michael Kraus selbst wieder einmal nach vorne preschte, verwundert dagegen schon: „Der TBV Lemgo hat gesagt, dass er nächste Saison nicht mehr mit mir plant“, sagte der ehemalige Nationalmannschaftskapitän dem Internet-Portal Spox.com und unterstrich noch einmal seine Ambitionen: „Ich will nächste Saison Champions League spielen.“ Lemgos Geschäftsführer Volker Zerbe bestätigte gestern: „Es laufen bereits Gespräche mit anderen Vereinen.“ Die sportliche Zukunft des TBV sieht Zerbe nach dem Abschied von Kraus realistisch: „Wir werden sicher nicht in der Champions League spielen und unsere Personalkosten weiter senken. Wir machen den Wahnsinn an der Spitze nicht mit. Unser Ziel ist es, mit soliden Mitteln einen europäischen Wettbewerb zu erreichen.“

Kraus hat bei den Ostwestfalen noch einen Vertrag bis zum Ende der Saison 2011/12. Lemgo darf sich damit für seinen Star eine Ablösesumme in Höhe von gut 500 000 Euro ausrechnen.

Als heißester Kandidat für eine Verpflichtung des gebürtigen Göppingers Kraus gilt der HSV Hamburg, der neben dem THW Kiel und der SG Flensburg-Handewitt bereits sicher für die Königsklasse qualifiziert ist.

### Kurz berichtet

#### Wettskandal: DFB sperrt vier Fußballer

Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) hat im Zuge des Wettkandals vier Spieler für sechs, acht und 14 Monate „wegen sportlichen Verhaltens“ gesperrt. Bei Tim Hagedorn (ehemals SC Verl) läuft die Halbjahres-Strafe in diesen Tagen ab. Zudem müssen drei nicht namentlich genannte Nachwuchs-Fußballer von Arminia Bielefeld wegen Manipulationsverabredungen pausieren.

#### Luca Toni nach Neapel?

Luca Toni steht nach italienischen Medienberichten vor einem Wechsel vom Serie-A-Club AS Rom zum Ligarivalen SSC Neapel.

#### Inter will 35 Millionen Euro

José Mourinhos Wechsel vom Champions-League-Sieger Inter Mailand zu Real Madrid wird teuer. Um den Trainer (Vertrag bis 2012) ziehen zu lassen, verlangt Inter-Präsident Massimo Moratti eine Ablöse von 16 Millionen Euro. Außerdem soll Real auch Ricardo Quaresma (Mittelfeld) und Maicon (Abwehr) übernehmen – Gesamtkosten: rund 35 Millionen Euro.

#### Tahirovic muss pausieren

Handball-Bundesligist Frisch Auf Göppingen muss auch im Heimspiel am Samstag (20.15 Uhr) gegen GWD Minden auf Torwart Enid Tahirovic verzichten. Ob er nach seiner Augenoperation (Anriss der Netzhaut) in den letzten beiden Spielen eingesetzt werden kann, ist offen.

#### VfR Aalen holt Soriano

Drittliga-Aufsteiger VfR Aalen hat Elia Soriano vom Fußball-Regionalligisten Darmstadt 98 verpflichtet. An dem Stürmer waren auch die Stuttgarter Kickers interessiert.

#### Goller erneut unter Verdacht

Weiterer Dopingverdacht gegen den nach seiner Suspendierung zurückgetretenen 400-m-Hürdenläufer Thomas Goller: Eine Trainingskontrolle vom April ergab, dass der Urin des 32-Jährigen die verbotene Substanz Boldenon enthielt.

#### Boll-Team weiter unbesiegt

Die Tischtennis-Männer um Timo Boll haben bei der Team-WM in Moskau ihre weiße Weste gewahrt und besiegten Kroatien 3:0. Auch die Frauen sind erfolgreich: Sie gewannen 3:1 gegen Spanien – wie den Männern gelang ihnen damit der dritte Sieg im dritten Spiel.

#### Gerdemann enttäuscht

Stefano Garzelli hat das Bergzeitfahren des Giro d'Italia auf den Kronplatz gewonnen. Der Italiener benötigte auf der 12,9 km langen und bis zu 24 Prozent steilen Strecke 41:28 Minuten. Der Spanier David Arroyo verteidigte das Rosa Trikot, Linus Gerdemann vom Team Milram zeigte eine enttäuschende Vorstellung und fuhr in 47:27 Minuten nicht einmal unter die besten 100 des Tages.